



KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

**KIRCHE UND KINO
RECKLINGHAUSEN
PROGRAMM
2021
1. HALBJAHR**



MITTWOCH, 24.02.2021 ► ONLINE

DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE

► 19.45 UHR

↳ SEITE 4

MITTWOCH, 24.03.2021

DIE WÜTENDEN - LES MISÉRABLES

► 19.45 UHR

↳ SEITE 8

MITTWOCH, 21.04.2021

NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER

► 19.45 UHR

↳ SEITE 10

MITTWOCH, 19.05.2021

CORPUS CHRISTI

► 19.45 UHR

↳ SEITE 12

MITTWOCH, 30.06.2021

UND MORGEN DIE GANZE WELT

► 19.45 UHR

↳ SEITE 14

KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

Seit neunzehn Jahren bringt Kirche und Kino in Recklinghausen monatlich diskussionswürdige Filme auf die Leinwand und ins Gespräch. Höhepunkt des Jahres ist das Kirchliche Filmfestival.

Warum engagieren sich gerade die Kirchen für gutes Kino? Weil Filme schon immer die Themen ausgestalten, die die Menschen bewegen – ihre Lebensfragen, Sehnsüchte und Ideen von gelingendem Leben. Weil Filme einladen, eigene Positionen zu überdenken. Weil diese Art des Kinobesuchs befähigt, Filmsprache und Bildersprache zu entschlüsseln und damit noch mal anders „sehen“ zu lernen.

Weil Filme engagierter Filmemacher*innen beispielhaft Schicksale von Menschen aus anderen Kulturen veranschaulichen und den Blick weiten für globale und interreligiöse Kontexte. Vor bzw. nach der Vorführung gibt der Medien- und Religionspädagoge Michael M. Kleinschmidt vom Institut für Kino und Filmkultur eine kurze Einführung in die Besonderheiten des Films. Anschließend sind die Anwesenden zur Diskussion eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie, gute Filme und Gespräche.

BEGINN 19.45 UHR

PREISE 6 € / 6,50 € / 7,50 €

TICKETS www.cineworld-recklinghausen.de

Aktuelle Informationen zu Filmen:
www.kirchliches-filmfestival.de/kircheundkino

Änderungen vorbehalten.

VERANSTALTER Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen und das Katholische Kreisdekanat Recklinghausen
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino und Filmkultur Wiesbaden und dem Cineworld Recklinghausen

MITTWOCH
24. FEBRUAR 2021
19.45 UHR

DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE

ONLINE

4

© Pascal Chantière / Epitaphie Films

DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE



Isabelle ist eine engagierte Frau. Sie hilft bei gemeinnützigen Einrichtungen, eilt von einem Bedürftigen zum nächsten, von der Kleiderspende zur Suppenküche. Sie ist süchtig nach Wohltätigkeit, ein wandelndes Helfersyndrom. Mit viel Leidenschaft unterrichtet sie Lesen und Schreiben. In der Parallelklasse unterrichtet die junge und kluge Elke, die mit ihren modernen Methoden Alphabetisierungs-Wunder bewirkt. Wenn auch ungewollt, lockt Elke damit Isabelles Schüler in ihren Kurs.

Und plötzlich ist es mit Isabelles Sanftmut vorbei. Sie ist eifersüchtig und kann den Gedanken nicht ertragen, von ihren Schützlingen verlassen zu werden. Isabelles Eifer gerät außer Kontrolle. Schnell verfällt sie auf noch größere Anstrengungen, um ihre Schüler von ihren unbegrenzten Großzügigkeits-Ressourcen zu überzeugen: Sie schickt ihre teilweise noch nicht alphabetisierten Schüler kostenlos in die Fahrschule. Doch dann sind es diejenigen Menschen, die ihr am nächsten sind, die ein wenig mehr von ihrer sonst so maßlos verteilten Großzügigkeit und Liebe einfordern: ihre Familie.

Mit scharfer Zunge und scharfem Blick geht Regisseur Gilles Legrand der neuen Liebe zur Moral auf den Grund. Zusammen mit seiner wunderbaren Hauptdarstellerin Agnès Jaoui („Madame Aurora und der Duft von Frühling“) gelingt ihm eine raffinierte und belebende Komödie über die wahre Natur des Helfens. (Quelle: Neue Visionen Filmverleih)

Diese Film-Veranstaltung findet online statt. Anmeldungen unter borries@kirchliches-filmfestival.de – Sie erhalten dann die Zugangsdaten zum Film sowie zu einem Online-Kirche+Kino-Get-Together mit Filmeinführung von Michael M. Kleinschmidt über das Videokonferenzprogramm Zoom.

Land: Frankreich 2018, 103 Min.

Regie: Gilles Legrand, Drehbuch: Léonore Confino

Darstellende: Agnès Jaoui, Alban Ivanov, Tim Seyfi,

Claire Sermonne, Michèle Moretti, Philippe Toretton u.a.



12. KIRCHLICHES FILMFESTIVAL RECKLINGHAUSEN



Liebe Freundinnen und Freunde des Kirchlichen Filmfestivals,

aufgrund der aktuellen „Coronalage“ ist es für uns unmöglich, das 12. Kirchliche Filmfestival im ersten Halbjahr, geschweige denn wie gewohnt im März zu planen.

Wir planen, das Kirchliche Filmfestival - wie bereits im vergangenen Jahr - im Herbst stattfinden zu lassen. Ganz konkret am ersten Oktoberwochenende (1.-3. Oktober 2021)! In welcher Form und in welchem Umfang dies möglich sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

In besonderer Weise wird Kirche und Kino und das Kirchliche Filmfestival davon abhängig sein, wie es nach dem Lockdown mit dem Kino in Recklinghausen weiter gehen wird. Drücken wir alle gemeinsam die Daumen, dass die Kinos, sowie alle anderen Kulturbetriebe auch, bald wieder die Türen öffnen können und uns mit ihrem Angebot bereichern!

Wir hoffen sehr, dass wir uns bei den hier beschriebenen Veranstaltungen in irgendeiner Weise begegnen werden. Über die aktuelle Entwicklung halten wir Sie wie gewohnt auf dem laufenden.

Passen Sie auf sich auf, alles Gute und bleiben Sie gesund!

HERBST-
EDITION

UNBEQUEME FILME

KIRCHLICHES FILMFESTIVAL

1.-3. OKTOBER 2021

CINeworld RECKLINGHAUSEN

PROGRAMM UND TICKETS UNTER WWW.KIRCHLICHES-FILMFESTIVAL.DE



MITTWOCH
24. MÄRZ 2021
19.45 UHR

DIE WÜTENDEN - LES MISÉRABLES

8

DIE WÜTENDEN - LES MISÉRABLES



Die Wucht dieses Films vermag den Zuschauer förmlich mitzureißen. Er ist nicht parteiisch, mal fühlt man sich hierhin, bald dorthin gezogen. Die Protagonisten sind alle ein Teil der eskalierenden Gewalt. Angeprangert werden die schwierigen Lebensverhältnisse der multi-kulturellen Bewohner der Banlieues von Paris. Die Jugend begehrt gegen die nicht geringer werdende Ungerechtigkeit und Unterdrückung auf, während der Staat versucht mit seiner Polizei einen fragilen Frieden aufrecht zu erhalten, was aber nur bis zu einer gewissen Grenze möglich ist...

Der vielfach – unter anderem in Cannes 2019 mit dem Preis der Jury – ausgezeichnete Film von Ladj Ly hat eine Geschichte, die man dem Film anspricht: Der Regisseur und auch für das Drehbuch mitverantwortliche Ly ist Teil einer aus Mali stammenden Familie und wächst in Montfermeil auf. Über die dortigen Unruhen von 2005/2006 hat er mit anderen ca. 100 Stunden Dokumaterial gefilmt, das die Grundlage für einen Kurzfilm von 2017 bildet, der wiederum die Idee für „Die Wütenden“ bildete.

Ly sieht in seinem Werk nicht nur einen Film über Wut, sondern auch einen über die Hoffnung und die Chance des Dialogs. Dafür spricht das abrupte Ende und das platzierte Zitat von Victor Hugo: „Merkt Euch, Freunde! Es gibt weder Unkraut noch schlechte Menschen. Es gibt bloß schlechte Gärtner.“ Eine nahezu historische Warnung an alle Politiker.

Land: Frankreich 2019, 105 Min.

Regie: Ladj Ly, Drehbuch: Ladj Ly, Giordano Gederlini, Alexis Manenti

Darstellende: Damien Bonnard, Alexis Manenti, Djibril Zonga, Issa Perica

Preise: Cannes 2019 Preis der Jury; César 2020 Bester Film;

Goya 2020 Bester europäischer Film u.a.

MITTWOCH
21. APRIL 2021
19.45 UHR

NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER

10

©Copyright 2020 Focus Features, LLC.

©Copyright 2020 Focus Features, LLC.

NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER



Autumn wird ungewollt schwanger. Mit 17, in einer provinziellen Stadt in Pennsylvania. Sie hat keine feste Beziehung; der Junge, mit dem sie eine Affäre hatte, beschimpft sie als slut, Schlampe. Sie lebt noch zu Hause, in bedrückenden Familienverhältnissen, hat einen Job an der Supermarktkasse. Autumn will einen Abbruch. In der lokalen Klinik aber wird sie nicht nur unter Druck gesetzt, sondern über den Stand ihrer Schwangerschaft belogen. Und in ihrem Bundesstaat braucht sie für eine Abtreibung die Einwilligung der Eltern. Heimlich, begleitet von ihrer einfühlsamen Cousine, reist sie nach New York. Dort gibt es für ungewollt Schwangere, auch Minderjährige wie Autumn, Anlaufstellen. Als klar wird, dass sie nicht in der zehnten, sondern bereits in der achtzehnten Woche ist, kompliziert sich ihre Lage.

Der preisgekrönte Film "Niemals Selten Manchmal Immer" der amerikanischen Independent-Regisseurin Eliza Hittman behandelt in extremer Verdichtung und mit größter Umsicht ein Thema, das auch nach mehr als hundertjährigem Kampf um Geburtenkontrolle ein Minengelände ist. Nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland und auch in Teilen des protestantischen Spektrums, wo der Druck auf Abtreibungskliniken, Ärzte und Frauen wieder wächst. Im Hintergrund fangen die Bilder des Films noch mehr ein: Eltern, die ihre Kinder aufgegeben haben, Männer, die gewohnheitsmäßig Frauen bedrängen, eine Gesellschaft, die an den Bedürfnissen der Jugendlichen schlicht vorbeigeht. Es sind dieser umfassende Blick und die subtile Erzählweise von Hittman, die aus diesem Film einen politisch wichtigen machen. Von der Jury der Evangelischen Filmarbeit wurde er zum Film des Jahres 2020 bestimmt.

Land: USA/ UK 2020, 102 Min.

Regie und Drehbuch: Eliza Hittman

Darstellende: Sidney Flanigan, Talia Ryder, Ryan Eggold, Sharon Van Etten

Preise: u.a.: Berlinale 2020: Silberner Bär – Großer Preis der Jury, Film des Jahres 2020 – Jury der Evangelischen Filmarbeit, New York Film Critics Circle Awards 2020: u.a. Auszeichnung als Beste Hauptdarstellerin (Sidney Flanigan)

MITTWOCH
19. MAI 2021
19.45 UHR

CORPUS CHRISTI

12

CORPUS CHRISTI



Als Häftling einer Jugendstrafanstalt bekommt Daniel es mit Gott zu tun. Der Priester fasziniert ihn durch Predigten über einen Gott, der seinen Menschen schon folgen würde. Statt nach Haftende im Sägewerk zu arbeiten, will Daniel unbedingt seiner empfundenen Berufung folgen. Aber kein Priesterseminar nimmt Kriminelle auf. So gibt er sich als Priester aus. Man hält ihn für einen pilgernden Pfarrer und schon bald hat er die Gelegenheit, den erkrankten Priester zu vertreten. Die Gläubigen sind begeistert, die Kirche wird voller und der Beifall lauter. Der Betrüger wächst rasant in seine Rolle hinein und hat etwas zu sagen.

Damit könnte der Zuschauer bei einem brillant aufspielenden Hauptdarsteller schon Freude genug an dieser dramatischen Hochstapler-Komödie haben. Aber die polnischen Filmemacher wollen mehr. Daniel drängt weiter, provoziert und reißt im Dorf eine schmerzhaft Wunde wieder auf. Schließlich bewirkt er das Unfassbare. Die inszenierte Gratwanderung beruht auf einer wahren Begebenheit aus dem Jahr 2011.

Man merkt dem Film an, dass Komasa fasziniert davon ist, dass die Menschen den jungen Mann damals geliebt und selbst nach seiner Entlarvung Briefe an den Vatikan geschrieben hatten. Der faszinierende Film liefert Spannung, dramatische und unterhaltsame Passagen. Existentielle Fragen von Macht, Mord und Vergebung werden auf tolle Art und Weise filmisch bearbeitet.

Land: Polen 2019, 115 Min.

Regie: Jan Komasa Drehbuch: Mateusz Pacewicz

Darstellende: Bartosz Bielemia, Eliza Rycembel

Preis: Filmfestspiele Venedig 2019 Weltpremiere, polnischer Filmpreis 2020,

Lux Filmpreis 2020, u.a.

MITTWOCH
30. JUNI 2021
19.45 UHR

UND MORGEN DIE GANZE WELT

14

UND MORGEN DIE GANZE WELT



Luisa, Jurastudentin im ersten Semester und Höhere Tochter mit adeligem Background, beschäftigt sich im Seminar mit § 20 des Grundgesetzes. Darin ist das festgeschriebene Recht auf Widerstand formuliert „gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen“. Es dauert nicht lange und Luisa engagiert sich in linken, antifaschistischen Kreisen.

Sie gerät dadurch in einen Spagat, denn als Neue aus gesicherten Verhältnissen gehört sie nie ganz dazu. Auch ihre Eltern bleiben gelassen und tolerant: „Schließlich sind wir doch alle gegen Faschismus, nicht wahr?“ Als die Antifa einem rechten Netzwerk auf die Spur kommt, das Sprengstoff und Munition bunkert, schrecken ihre neuen Freunde im Kampf gegen Rechte und Neonazis nicht vor Gewalt zurück. Plötzlich geht es ans Eingemachte: Auch Luisa muss sich entscheiden, wie weit sie selbst bereit ist zu gehen.

Der politisch engagierte Film greift ein brisantes Thema auf und spart nicht mit Anspielungen auf die aktuelle Wirklichkeit. Dadurch wird das Publikum zum Nachdenken angeregt, zum Beispiel wenn deutlich wird, dass die Übergänge von parlamentarischen Rechtsextremisten zur gewaltbereiten oder gewalttätigen Neo-Nazi-Szene in der Praxis fließend sind. Spätestens seit der Stürmung des Kapitols in Washington besitzt die Frage, wann Gewalt gegen Rechts erlaubt oder sogar geboten scheint, eine neue Aktualität.

Land: Deutschland/Frankreich 2020, 111 Min.

Regie und Drehbuch: Julia von Heinz

Darstellende: Mala Emde, Noah Saavedra, Tonio Schneider, Louisa Céline Gaffron, Andreas Lust

Preis: Nominiert als deutscher Beitrag für den besten internationalen Film für die Oscar-Verleihung 2021

UMD@AlamodeFilm

UMD@AlamodeFilm



KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

KIRCHE UND KINO BEDANKT SICH BEI ALLEN
PARTNERN, FÖRDERERN UND SPONSOREN

